

Anhang 3.5 – Steckbriefe der SDG-Kernindikatoren für kommunale Entwicklungspolitik

SDG	Kernindikator
4	Nachhaltige Schulen
	Nachhaltige Kindertageseinrichtungen
10	Kooperationen mit migrantischen Organisationen
12	Kooperationen mit Initiativen des Fairen Handels
	Fairtrade-Town
	Fairtrade-Schools
	Ausgaben für fair gehandelte Produkte
13	Klimapartnerschaften
17	Ausgaben für kommunale Entwicklungspolitik
	Ausgaben für kommunale Entwicklungszusammenarbeit
	Partnerschaften in Ländern des globalen Südens
	Partnerschaften in Ländern des globalen Südens - Projekte
	Partnerschaften in Ländern des globalen Südens - Begegnungen
	Projektpartnerschaften in Ländern des globalen Südens
	Entwicklungspolitische Projekte

SDG 4 - Hochwertige Bildung

Kernindikator	Nachhaltige Schulen																
(Primäres) Ziel	Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern (SDG 4)																
(Primäres) Unterziel	Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, [...] (SDG 4.7)																
(Primäres) Teilziel																	
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Inklusive Kommune																
Definition	Anteil der Schulen mit Nachhaltigkeitszertifikat an allen Schulen																
Nachhaltigkeitsrelevanz	Durch Bildung für nachhaltige Entwicklung lernen die Schülerinnen und Schüler, die Zukunft in einer globalisierten Welt aktiv, eigenverantwortlich und verantwortungsbewusst zu gestalten. Sie werden dafür sensibilisiert, welche globalen Konsequenzen und Auswirkungen die eigenen Handlungen – vor allem in den Ländern des Globalen Südens – haben. Für die Zertifizierung von Schulen gibt es unterschiedliche Auszeichnungen, die teilweise von zivilgesellschaftlichen Initiativen und Netzwerken, teilweise auf der Landesebene vergeben werden. Zwischen den einzelnen Bundesländern ist die Zertifizierung von BNE- oder Nachhaltigkeitsschulen unterschiedlich geregelt und die Bezeichnungen sowie der inhaltliche Fokus variieren entsprechend. Beispiele sind Faire Schule (Berlin, Brandenburg und Hamburg), Globales Lernen im Schulprofil – GLSP (Baden-Württemberg), OWL-Modellregion Schulen für Globales Lernen (Nordrhein-Westfalen), Klimaschulen (Hamburg), Kinderrechte-Schulen (Hessen) und Zukunftsschulen (Schleswig-Holstein).																
Herkunft	Vereinte Nationen:																
	Europäische Ebene:																
	Bund:																
	Länder:																
Validität	Kommunen:																
	Der Indikator gibt Aufschluss über die Bedeutung bzw. das Ausmaß von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Kommune und bezieht sich daher sinnvoll auf das Teilziel. Die Idee des Indikators zielt direkt darauf ab, junge Menschen in Deutschland für die nachhaltige Entwicklung in Entwicklungsländern zu sensibilisieren und diese so zu unterstützen.																
Datenqualität																	
Datenverfügbarkeit																	
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:										x						
	Input-/ Output-Indikator:																
	Input-Indikator:																
Wechselwirkungen	Zu den nachhaltigen Schulen zählen ebenfalls die als gesonderter Indikator vorhandenen „Fairtrade-Schools“.																
Rahmenbedingungen																	
Aussage	Im Jahr z sind x % der Schulen mit einem Nachhaltigkeitszertifikat ausgezeichnet.																
Berechnung	$(\text{Anzahl der Schulen in der Kommune mit Nachhaltigkeitszertifikat}) / (\text{Anzahl der Schulen in der Kommune insgesamt}) * 100$																
Quelle																	
Einheit	%																

Kernindikator		Nachhaltige Kindertageseinrichtungen																
(Primäres) Ziel	Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern (SDG 4)																	
(Primäres) Unterziel	Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, [...] (SDG 4.7)																	
(Primäres) Teilziel																		
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																	
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Inklusive Kommune																	
Definition	Anteil der Schulen mit Nachhaltigkeitszertifikat an allen Schulen																	
Nachhaltigkeitsrelevanz	Viele Kindertageseinrichtungen engagieren sich im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Im Rahmen von Aktionen, Projekttagen und Anpassungen im KiTa-Alltag zeigen Erzieherinnen und Erzieher Kindern und Eltern, wie sich nachhaltig leben lässt und sensibilisieren sie für entwicklungspolitische Themen (z. B. für die langen Transportwege von Südfrüchten). Durch verschiedene Initiativen und Projekte wird dieses Engagement ausgezeichnet. Beispiel für Auszeichnungen sind: Klima-Kita-Netzwerk, Klima-Kita-Netzwerk, KLIMAfuchs – Das Hamburger Energiesparprojekt für Kitas, FaireKITA (NRW), KITA21-Die Zukunftsgestalter (Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein), Leuchtpol und Das Klimafrühstück – Wie unser Essen das Klima beeinflusst (Berlin).																	
Herkunft	Vereinte Nationen:																	
	Europäische Ebene:																	
	Bund:																	
	Länder:																	
	Kommunen:																	
Validität	Der Indikator gibt Aufschluss über die Bedeutung bzw. das Ausmaß von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Kommune und bezieht sich daher sinnvoll auf das Teilziel. Die Idee des Indikators zielt direkt darauf ab, Kinder für die nachhaltige Entwicklung in Entwicklungsländern zu sensibilisieren und diese so zu unterstützen.																	
Datenqualität																		
Datenverfügbarkeit																		
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:										x							
	Input-/ Output-Indikator:																	
	Input-Indikator:																	
Wechselwirkungen																		
Rahmenbedingungen																		
Aussage	Im Jahr z sind x % der Kindertageseinrichtungen mit einem Nachhaltigkeitszertifikat ausgezeichnet.																	
Berechnung	$\frac{\text{(Anzahl der Kindertageseinrichtungen in der Kommune mit Nachhaltigkeitszertifikat)}}{\text{(Anzahl der Kindertageseinrichtungen in der Kommune insgesamt)}} * 100$																	
Quelle																		
Einheit	%																	

SDG 10 – Weniger Ungleichheiten

Kernindikator	Kooperationen mit migrantischen Organisationen																
(Primäres) Ziel	Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern (SDG 10)																
(Primäres) Unterziel	Eine geordnete, sichere, reguläre und verantwortungsvolle Migration und Mobilität von Menschen erleichtern, unter anderem durch die Anwendung einer planvollen und gut gesteuerten Migrationspolitik (SDG 10.7)																
(Primäres) Teilziel																	
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Weltoffene Kommune																
Definition	Anteil der Kooperationen mit migrantischen Organisationen an allen migrantischen Organisationen in der Kommune																
Nachhaltigkeitsrelevanz	Viele der in Deutschland lebenden Migrantinnen und Migranten schließen sich in Vereinen und Netzwerken zusammen, um sich gemeinsam für ihre bzw. in ihren Herkunftsländern zu engagieren. Sie sammeln Spenden und gründen Hilfsprojekte. Kooperationen zwischen Kommunen und Migrantenorganisationen sind für beide Seiten ein Gewinn und können die Wirksamkeit entwicklungspolitischer Projekte erhöhen. Beispielsweise können Kommunen technisches und fachliches Know-How sowie Kontakte zu anderen Organisationen und Entscheidungsträgern vor Ort beitragen, während die Migrantinnen und Migranten mit den gesellschaftlichen und politischen Strukturen sowie mit Sprache, Kultur und Tradition in der alten Heimat vertraut sind und damit das ideale Bindeglied zwischen ihrem Herkunftsland und den Kommunen in Deutschland bilden. Die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in den Heimatländern kann zudem der Bekämpfung von Fluchtursachen dienen.																
Herkunft	Vereinte Nationen:																
	Europäische Ebene:																
	Bund:																
	Länder:																
	Kommunen:																
Validität	Der Indikator zielt auf eine sinnvolle Bündelung der kommunalen Ressourcen und der zivilgesellschaftlichen Ressourcen migrantischer Organisationen ab. Die Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen trägt zur Integration der Migrantinnen und Migranten bei.																
Datenqualität																	
Datenverfügbarkeit																	
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:										x						
	Input-/ Output-Indikator:																
	Input-Indikator:																
Wechselwirkungen																	
Rahmenbedingungen																	
Aussage	Im Jahr z kooperiert die Verwaltung mit x % der migrantischen Organisationen in der Kommune.																
Berechnung	$(\text{Anzahl der Migrantenorganisationen vor Ort, mit denen die Verwaltung speziell kooperiert}) / (\text{Anzahl der Migrantenorganisationen vor Ort}) * 100$																
Quelle																	
Einheit	%																

SDG 12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster

Kernindikator	Kooperation mit Initiativen des Fairen Handels																
(Primäres) Ziel	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen (SDG 12)																
(Primäres) Unterziel	Den Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umsetzen, wobei alle Länder, an der Spitze die entwickelten Länder, Maßnahmen ergreifen, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstands und der Kapazitäten der Entwicklungsländer (SDG 12.1)																
(Primäres) Teilziel																	
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Faire Kommune																
Definition	Anteil der Kooperationen mit Initiativen des Fairen Handels an allen Initiativen des Fairen Handels in der Kommune																
Nachhaltigkeitsrelevanz	Fairer Handel beschreibt einen kontrollierten Handel, bei dem den Erzeugern der Produkte ein adäquater „Mindestpreis“ zukommt. Er unterstützt dabei eine wirkungsvolle Entwicklungszusammenarbeit sowie das Gemeinwesen vor Ort. Verschiedene Initiativen setzen sich für einen fairen Handel mit Ländern des globalen Südens ein. Der Indikator zählt Kooperationen der Kommune, die gemeinsam mit diesen Initiativen durchgeführt werden.																
Herkunft	Vereinte Nationen:																
	Europäische Ebene:																
	Bund:																
	Länder:																
	Kommunen:																
Validität	Der Indikator gibt Aufschluss über die Bedeutung bzw. das Ausmaß des fairen Handels in der Kommune. Die Idee des Indikators zielt direkt darauf ab, die nachhaltige Entwicklung in Entwicklungsländern zu unterstützen.																
Datenqualität																	
Datenverfügbarkeit																	
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:										x						
	Input-/ Output-Indikator:																
	Input-Indikator:																
Wechselwirkungen																	
Rahmenbedingungen																	
Aussage	Im Jahr z kooperiert die Verwaltung mit x % der Initiativen des Fairen Handels in der Kommune.																
Berechnung	$(\text{Anzahl der Initiativen des Fairen Handels vor Ort, mit denen die Verwaltung speziell kooperiert}) / (\text{Anzahl der Initiativen des Fairen Handels vor Ort}) * 100$																
Quelle																	
Einheit	%																

Kernindikator	Fairtrade-Town																
(Primäres) Ziel	Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen sicherstellen (SDG 12)																
(Primäres) Unterziel	Den Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umsetzen, wobei alle Länder, an der Spitze die entwickelten Länder, Maßnahmen ergreifen, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstands und der Kapazitäten der Entwicklungsländer (SDG 12.1)																
(Primäres) Teilziel																	
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Faire Kommune																
Definition	Stand der Zertifizierung der Kommune als Fairtrade-Town																
Nachhaltigkeitsrelevanz	<p>Fairer Handel beschreibt einen kontrollierten Handel, bei dem den Erzeugern der Produkte ein adäquater „Mindestpreis“ zukommt. Mit der Kampagne „Fairtrade-Town“ zeichnet TransFair e.V. Kommunen aus, die sich in diesem Bereich engagieren. Als Fairtrade-Town können sich Städte, kreisfreie Städte, Stadtbezirke, Gemeinden, Verbandsgemeinden, Kreise, Regionen, Inseln und Bundesländer bewerben. Für den Titel „Fairtrade-Town“ muss eine Kommune nachweislich fünf Kriterien erfüllen, die das Engagement für den fairen Handel in allen Ebenen einer Kommune widerspiegeln:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des fairen Handels. Bei allen Sitzungen des Rates und der Ausschüsse sowie im (Ober-) Bürgermeister*innenbüro wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel ausgedient. 2. Eine Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town und darüber hinaus die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft. 3. In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl. 4. Öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Vereine und Kirchengemeinden setzen Informations- und Bildungsaktivitäten zu fairem Handel um und bieten Produkte aus fairem Handel an. 5. Die Steuerungsgruppe macht Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten zum Thema Fairtrade in der Kommune. Die lokalen Medien berichten über die Ereignisse vor Ort. 																
Herkunft	Vereinte Nationen:																
	Europäische Ebene:																
	Bund:																
	Länder:																
	Kommunen:																
Validität	Der Indikator gibt Aufschluss über die Bedeutung bzw. das Ausmaß des fairen Handels. Die Idee des Indikators zielt direkt darauf ab, die nachhaltige Entwicklung in Entwicklungsländern durch fairen Handel zu unterstützen.																
Datenqualität																	
Datenverfügbarkeit																	
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:										x						
	Input-/ Output-Indikator:																
	Input-Indikator:																
Wechselwirkungen																	
Rahmenbedingungen																	
Aussage	Im Jahr z betrug der Stand der Zertifizierung der Kommune als Fairtrade-Town y (Zahlenwert).																

Berechnung	Stand der Zertifizierung der Kommune als Fairtrade-Town (keine Bewerbung abgegeben: 0; Bewerbung abgegeben: 0,5; Zertifikat zum ersten bis x-ten Mal vergeben: 1 bis x)
Quelle	TransFair e. V.
Einheit	%

Kernindikator	Fairtrade-Schools																
(Primäres) Ziel	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen (SDG 12)																
(Primäres) Unterziel	Den Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umsetzen, wobei alle Länder, an der Spitze die entwickelten Länder, Maßnahmen ergreifen, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstands und der Kapazitäten der Entwicklungsländer (SDG 12.1)																
(Primäres) Teilziel																	
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Faire Kommune																
Definition	Anteil der Fairtrade-Schools in der Kommune an allen Schulen in der Kommune																
Nachhaltigkeitsrelevanz	<p>Fairer Handel beschreibt einen kontrollierten Handel, bei dem den Erzeugern der Produkte ein adäquater „Mindestpreis“ zukommt. Mit der Kampagne „Fairtrade-Schools“ zeichnet der TransFair e.V. Schulen aus, die sich in diesem Bereich engagieren. Jede Schule in Deutschland kann sich als Fairtrade-School bewerben. Für die Auszeichnung mit dem Titel „Fairtrade-School“ muss eine Schule nachweislich fünf Kriterien erfüllen, die das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen der Einrichtung widerspiegeln:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der erste Schritt zur Erfüllung der fünf Kriterien ist die Gründung eines Schulteams. Dieses Team besteht aus Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und weiteren Interessierten. Das Team bespricht bei regelmäßigen Treffen die Aktivitäten rund um den fairen Handel an der Schule. 2. Das zweite Kriterium ist ein „Fairtrade-Kompass“. Hierbei handelt es sich um ein Schriftstück, welches zusammenfasst, in welche Richtung sich der faire Handel an der Schule in den nächsten zwei Jahren entwickeln soll. Zudem bestätigt die Schule hiermit ihre Teilnahme an der Kampagne und ihre Unterstützung für den fairen Handel. 3. Zudem müssen mindestens zwei verschiedene Produkte aus fairem Handel regelmäßig an der Schule angeboten werden, die für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler zugänglich sind. 4. Fairer Handel muss ein fester Bestandteil des Unterrichts sein. In mindestens zwei verschiedenen Klassenstufen/Jahrgängen muss in mindestens zwei unterschiedlichen Fächern der faire Handel im Unterricht behandelt werden, und es muss nachgewiesen werden, dass es sich dabei nicht nur um einzelne Unterrichtsstunden handelt. 5. Die Schule muss zudem Schulaktionen zum fairen Handel durchführen, die so viele Menschen wie möglich an der Schule und in ihrem Umfeld erreichen. 																
Herkunft	Vereinte Nationen:																
	Europäische Ebene:																
	Bund:																
	Länder:																
	Kommunen:																
Validität	Der Indikator gibt Aufschluss über die Bedeutung bzw. das Ausmaß des fairen Handels. Die Idee des Indikators zielt direkt darauf ab, die nachhaltige Entwicklung in Entwicklungsländern durch fairen Handel zu unterstützen.																
Datenqualität																	
Datenverfügbarkeit																	
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:										x						
	Input-/ Output-Indikator:																
	Input-Indikator:																
Wechselwirkungen	„Fairtrade-Schools“ zählen zu den nachhaltigen Schulen, die als gesonderter Indikator definiert sind.																
Rahmenbedingungen																	

Aussage	Im Jahr z betrug der Anteil der „Fairtrade-Schools“ an allen Schulen in der Kommune x Prozent.
Berechnung	(Anzahl der Schulen in der Kommune, die als Fairtrade-School zertifiziert sind) / (Anzahl der Schulen in der Kommune insgesamt) * 100
Quelle	TransFair e.V.
Einheit	%

Kernindikator	Ausgaben für fair gehandelte Produkte																
(Primäres) Ziel	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen (SDG 12)																
(Primäres) Unterziel	Den Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umsetzen, wobei alle Länder, an der Spitze die entwickelten Länder, Maßnahmen ergreifen, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstands und der Kapazitäten der Entwicklungsländer (SDG 12.1)																
(Primäres) Teilziel																	
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
										10.2.2		12.a					17.16
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Faire Kommune																
Definition	Anteil der kommunalen Ausgaben für fair gehandelte Produkte an den kommunalen Ausgaben für Beschaffung insgesamt																
Nachhaltigkeitsrelevanz	Fairer Handel beschreibt einen kontrollierten Handel, bei dem den Erzeugern der Produkte ein adäquater „Mindestpreis“ zukommt. Als öffentliche Auftraggeber können Kommunen fairen Handel aktiv befördern, indem sie primär fair gehandelte Produkte einkaufen und auf Güter verzichten, die unter Verletzung sozialer oder ökologischer Mindeststandards hergestellt wurden. Der Indikator bemisst die kommunalen Ausgaben für fair gehandelte Produkte im Verhältnis zu den kommunalen Ausgaben für Beschaffung insgesamt und liefert daher Aufschluss darüber, welche Bedeutung das Thema des fairen Handels für die Kommune besitzt. Auch wenn bislang keine zentrale Verfügbarkeit der Daten gegeben ist, können die Kommunen diesen Indikator für sich selbst ermitteln und nutzen.																
Herkunft	Vereinte Nationen:																
	Europäische Ebene:																
	Bund:																
	Länder:																
	Kommunen:																
Validität	Der Indikator gibt Aufschluss über die Bedeutung bzw. das Ausmaß des fairen Handels in der Kommune. Die Idee des Indikators zielt direkt darauf ab, die nachhaltige Entwicklung in Entwicklungsländern zu unterstützen.																
Datenqualität																	
Datenverfügbarkeit																	
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:										x						
	Input-/ Output-Indikator:																
	Input-Indikator:																
Wechselwirkungen																	
Rahmenbedingungen																	
Aussage	Im Jahr z betrug der Anteil der kommunalen Ausgaben für fair gehandelte Produkte x % der kommunalen Ausgaben insgesamt.																
Berechnung	$(\text{Ausgaben der Kommune für fair gehandelte Produkte}) / (\text{Ausgaben der Kommune für Beschaffung insgesamt}) * 100$																
Quelle																	
Einheit	%																

SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Kernindikator	Klimapartnerschaften																
(Primäres) Ziel	Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen (SDG 13)																
(Primäres) Unterziel	Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken [...] (SDG 13.1)																
(Primäres) Teilziel																	
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
													13.3 13.b				17.6
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Umweltgerechte Kommune																
Definition	Anteil der Klimapartnerschaften an den Projektpartnerschaften der Kommune in Ländern des globalen Südens insgesamt																
Nachhaltigkeitsrelevanz	Vereinbarungen über Klimaziele werden meist auf nationaler und internationaler Ebene getroffen. Doch bei der Umsetzung von Maßnahmen zu Klimaschutz und -anpassung kommt den Kommunen eine entscheidende Rolle und Verantwortung zu. Klimapartnerschaften sind eine spezielle Form von kommunalen Projektpartnerschaften bzw. von Projekten im Rahmen von Partnerschaften in Ländern des globalen Südens. Die Partner erstellen gemeinsame Handlungsprogramme als strategische Dokumente der thematischen Zusammenarbeit zu Klimaschutz und -anpassung. Die Strategien enthalten – neben einer gemeinsamen Vision – i. d. R. auch konkrete Ziele, Maßnahmen und Ressourcen.																
Herkunft	Vereinte Nationen:																
	Europäische Ebene:																
	Bund:																
	Länder:																
	Kommunen:																
Validität	Klimaschutzmaßnahmen müssen weltweit auch auf der kommunalen Ebene implementiert werden, um nationale und internationale Ziele zu erreichen. Zusammenarbeit und Wissenstransfer, vor allem mit den weniger entwickelten Ländern, trägt somit elementar zur Erreichung dieser Ziele bei.																
Datenqualität																	
Datenverfügbarkeit																	
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:											x					
	Input-/ Output-Indikator:																
	Input-Indikator:																
Wechselwirkungen																	
Rahmenbedingungen																	
Aussage	Im Jahr z betrug der Anteil der Klimapartnerschaften an den Projektpartnerschaften in Ländern des globalen Südens x % .																
Berechnung	$\frac{\text{(Anzahl der Klimapartnerschaften in Ländern des globalen Südens)}}{\text{(Anzahl der Projekte im Rahmen von Partnerschaften in Ländern des globalen Südens)} + \text{(Anzahl der Projektpartnerschaften in Ländern des globalen Südens)}} * 100$																
Quelle																	
Einheit	%																

17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Kernindikator	Ausgaben für kommunale Entwicklungspolitik																
(Primäres) Ziel	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen (SDG 17)																
(Primäres) Unterziel	Zusätzliche finanzielle Mittel aus verschiedenen Quellen für die Entwicklungsländer mobilisieren (SDG 17.3)																
(Primäres) Teilziel																	
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
									9.5.5								
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Weltoffene Kommune																
Definition	Anteil der kommunalen Ausgaben für Entwicklungspolitik an den kommunalen Ausgaben insgesamt																
Nachhaltigkeitsrelevanz	Wir verstehen unter Entwicklungspolitik alle Mittel und Maßnahmen, die eingesetzt bzw. ergriffen werden, um die ökonomische, ökologische, soziale und politische Entwicklung der Entwicklungsländer zu fördern. Dieser Indikator ist also weiter gefasst als der Indikator „Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit“ und schließt auch Projekte und Aktivitäten in der eigenen Kommune mit ein. Zu den Ausgaben für Entwicklungspolitik zählen alle Ausgaben im kommunalen Kernhaushalt (inkl. Drittmittel), die für Aktivitäten der Kommune mit einem Bezug zur Entwicklungspolitik ausgegeben werden. Dies können sowohl eigene Projekte der Kommune sein, als auch Projekte in Kooperation mit Dritten oder Projekte von Dritten, die durch die Kommune gefördert werden. Zentral ist hierbei nur der inhaltliche Bezug auf die Entwicklung in einem Land oder mehreren Ländern des globalen Südens.																
Herkunft	Vereinte Nationen:																
	Europäische Ebene:																
	Bund:																
	Länder:																
	Kommunen:																
Validität	Ausgaben für die Entwicklungspolitik sind darauf ausgerichtet, Entwicklungsländer bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen. Die Validität des Indikators ist daher hoch.																
Datenqualität																	
Datenverfügbarkeit																	
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:																
	Input-/ Output-Indikator:									x							
	Input-Indikator:																
Wechselwirkungen																	
Rahmenbedingungen																	
Aussage	Im Jahr z betrug der Anteil der kommunalen Ausgaben für Entwicklungspolitik x % der kommunalen Ausgaben insgesamt.																
Berechnung	$(\text{Ausgaben der Kommune für Entwicklungspolitik}) / (\text{Ausgaben der Kommune insgesamt}) * 100$																
Quelle																	
Einheit	%																

Kernindikator	Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit																
(Primäres) Ziel	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen (SDG 17)																
(Primäres) Unterziel	Zusätzliche finanzielle Mittel aus verschiedenen Quellen für die Entwicklungsländer mobilisieren (SDG 17.3)																
(Primäres) Teilziel																	
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
									9.5.5								17.16
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Weltoffene Kommune																
Definition	Anteil der kommunalen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit an den kommunalen Ausgaben insgesamt																
Nachhaltigkeitsrelevanz	Wir verstehen unter Entwicklungszusammenarbeit eine direkte Zusammenarbeit zwischen Kommunen in Deutschland und Kommunen oder anderen Partnern in Ländern des globalen Südens in Form von Partnerschaften und Projekten. Zu den Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit zählen daher Ausgaben im kommunalen Kernhaushalt (inkl. Drittmittel), die für Aktivitäten der Kommune mit Partnern im globalen Süden eingesetzt werden. Hierzu gehören sowohl Aktivitäten der Kommune selbst, als auch Projekte in Kooperation mit Dritten oder Projekte von Dritten, die durch die Kommune gefördert werden. Zentral ist dabei die Zusammenarbeit mit Partnern in Entwicklungsländern und eine Wirkung in diesen Ländern.																
Herkunft	Vereinte Nationen:									x							
	Europäische Ebene:																
	Bund:									x							
	Länder:									z. B. BW							
	Kommunen:																
Validität	Ausgaben für die Entwicklungszusammenarbeit sind darauf ausgerichtet, Entwicklungsländer bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen. Die Validität des Indikators ist daher hoch.																
Datenqualität																	
Datenverfügbarkeit																	
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:																
	Input-/ Output-Indikator:									x							
	Input-Indikator:																
Wechselwirkungen																	
Rahmenbedingungen																	
Aussage	Im Jahr z betrug der Anteil der kommunalen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit x % der kommunalen Ausgaben insgesamt.																
Berechnung	$(\text{Ausgaben der Kommune für Entwicklungszusammenarbeit}) / (\text{Ausgaben der Kommune insgesamt}) * 100$																
Quelle																	
Einheit	%																

Kernindikator	Partnerschaften in Ländern des globalen Südens																
(Primäres) Ziel	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen (SDG 17)																
(Primäres) Unterziel	Die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung ausbauen, ergänzt durch Multi-Akteur-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen (SDG 17.16)																
(Primäres) Teilziel																	
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Weltoffene Kommune																
Definition	Zahl der Partnerschaften mit Partnern in Ländern des globalen Südens im Verhältnis zur Zahl der Einwohner																
Nachhaltigkeitsrelevanz	Dauerhafte Partnerschaften, z. B. Städtepartnerschaften, in Ländern des globalen Südens bilden häufig die formale Rahmenbedingung für ein entwicklungspolitisches Engagement der Kommune. Die Zahl der dauerhaften Partnerschaften der Kommune mit Partnern (Kommunen oder zivilgesellschaftlichen Akteuren) in Ländern des globalen Südens eignen sich daher als Indikator für das Engagement der Kommune in diesen Ländern. Die Länder des globalen Südens beziehen sich auf die Länder, die in der zum Erhebungszeitraum gültigen DAC-Liste der Entwicklungsländer und -gebiete geführt werden.																
Herkunft	Vereinte Nationen:																
	Europäische Ebene:																
	Bund:																
	Länder:																
	Kommunen:																
Validität	Der Indikator bildet das Unterziel in Bezug auf den globalen Süden direkt ab und besitzt daher eine hohe Validität.																
Datenqualität																	
Datenverfügbarkeit																	
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:										x						
	Input-/ Output-Indikator:																
	Input-Indikator:																
Wechselwirkungen																	
Rahmenbedingungen																	
Aussage	Im Jahr z bestanden x Partnerschaften in Ländern des globalen Südens je 1.000 Einwohner.																
Berechnung	$(\text{Anzahl der Partnerschaften in Ländern des globalen Südens}) / (\text{Anzahl der Einwohner insgesamt}) * 1.000$																
Quelle																	
Einheit	Partnerschaften je 1.000 Einwohner																

Kernindikator		Partnerschaften in Ländern des globalen Südens – Projekte																
(Primäres) Ziel	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen (SDG 17)																	
(Primäres) Unterziel	Die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung ausbauen, ergänzt durch Multi-Akteur-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen (SDG 17.16)																	
(Primäres) Teilziel																		
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																	
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Weltoffene Kommune																	
Definition	Anzahl der innerhalb von Partnerschaften in Ländern des globalen Südens durchgeführten Projekte je 1.000 Einwohner.																	
Nachhaltigkeitsrelevanz	Der Indikator zählt die im Rahmen von dauerhaften Partnerschaften (z. B. Städtepartnerschaften) in Ländern des globalen Südens durchgeführten, entwicklungspolitischen Projekte der Kommune. Die Länder des globalen Südens beziehen sich auf die Länder, die in der zum Erhebungszeitraum gültigen DAC-Liste der Entwicklungsländer und -gebiete geführt werden.																	
Herkunft	Vereinte Nationen:																	
	Europäische Ebene:																	
	Bund:																	
	Länder:																	
	Kommunen:																	
Validität	Der Indikator bildet das Unterziel in Bezug auf den globalen Süden direkt ab und besitzt daher eine hohe Validität.																	
Datenqualität																		
Datenverfügbarkeit																		
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:																x	
	Input-/ Output-Indikator:																	
	Input-Indikator:																	
Wechselwirkungen																		
Rahmenbedingungen																		
Aussage	Für das Jahr z beträgt die Zahl der Projekte je Partnerschaft in Ländern des globalen Südens x.																	
Berechnung	$\frac{\text{(Anzahl der Projekte im Rahmen von Partnerschaften in Ländern des globalen Südens)}}{\text{(Anzahl der Partnerschaften in Ländern des globalen Südens)}}$																	
Quelle																		
Einheit	Projekte je Partnerschaft																	

Kernindikator		Partnerschaften in Ländern des globalen Südens – Begegnungen																
(Primäres) Ziel	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen (SDG 17)																	
(Primäres) Unterziel	Die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung ausbauen, ergänzt durch Multi-Akteur-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen (SDG 17.16)																	
(Primäres) Teilziel																		
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																	
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Weltoffene Kommune																	
Definition	Anzahl der pro Partnerschaft in Ländern des globalen Südens durchgeführten Begegnungen																	
Nachhaltigkeitsrelevanz	Der Indikator zählt die im Rahmen von dauerhaften Partnerschaften (z. B. Städtepartnerschaften) in Ländern des globalen Südens durchgeführten Begegnungen (z. B. Reisen zu Partnern oder Besuche von Partnern). Die Länder des globalen Südens beziehen sich auf die Länder, die in der zum Erhebungszeitraum gültigen DAC-Liste der Entwicklungsländer und -gebiete geführt werden.																	
Herkunft	Vereinte Nationen:																	
	Europäische Ebene:																	
	Bund:																	
	Länder:																	
	Kommunen:																	
Validität																		
Datenqualität																		
Datenverfügbarkeit																		
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:										x							
	Input-/ Output-Indikator:																	
	Input-Indikator:																	
Wechselwirkungen																		
Rahmenbedingungen																		
Aussage	Im Jahr z wurden x Begegnungen innerhalb von Partnerschaften in Ländern des globalen Südens durchgeführt.																	
Berechnung	(Anzahl der Begegnungen im Rahmen von Partnerschaften in Ländern des globalen Südens) / (Anzahl der Partnerschaften in Ländern des globalen Südens)																	
Quelle																		
Einheit	Begegnungen je Partnerschaft																	

Kernindikator		Projektpartnerschaften in Ländern des globalen Südens																
(Primäres) Ziel	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen (SDG 17)																	
(Primäres) Unterziel	Die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung ausbauen, ergänzt durch Multi-Akteur-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen (SDG 17.16)																	
(Primäres) Teilziel																		
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																	
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Weltoffene Kommune																	
Definition	Anzahl der pro Partnerschaft in Ländern des globalen Südens durchgeführten Projekte																	
Nachhaltigkeitsrelevanz	Neben dauerhaften Partnerschaften (z. B. Städtepartnerschaften) in Ländern des globalen Südens engagieren sich Kommunen in Projektpartnerschaften, d. h. zeitlich befristeten, entwicklungspolitischen Projekten mit Partnern im globalen Süden. Die Länder des globalen Südens beziehen sich auf die Länder, die in der zum Erhebungszeitraum gültigen DAC-Liste der Entwicklungsländer und -gebiete geführt werden.																	
Herkunft	Vereinte Nationen:																	
	Europäische Ebene:																	
	Bund:																	
	Länder:																	
	Kommunen:																	
Validität	Der Indikator bildet das Unterziel in Bezug auf den Globalen Süden direkt ab und besitzt daher eine hohe Validität.																	
Datenqualität																		
Datenverfügbarkeit																		
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:																x	
	Input-/ Output-Indikator:																	
	Input-Indikator:																	
Wechselwirkungen																		
Rahmenbedingungen																		
Aussage	Im Jahr z unterhielt die Kommune x Projektpartnerschaften in Länder des globalen Südens je 1.000 Einwohner																	
Berechnung	$(\text{Anzahl der Projektpartnerschaften in Ländern des globalen Südens}) / (\text{Anzahl der Einwohner insgesamt}) * 1.000$																	
Quelle																		
Einheit	Projektpartnerschaften je 1.000 Einwohner.																	

Kernindikator		Entwicklungspolitische Projekte																
(Primäres) Ziel	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen (SDG 17)																	
(Primäres) Unterziel	Die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung ausbauen, ergänzt durch Multi-Akteur-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen (SDG 17.16)																	
(Primäres) Teilziel																		
Bezug zu weiteren Zielen, Unter- und Teilzielen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Bezug zu Dimensionen und Themen der nachhaltigen Entwicklung	Governance – Eine-Welt-Engagement																	
Bezug zu Agenden oder Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung	Faire Kommune																	
Definition	Anzahl der entwicklungspolitischen Projekte je 1.000 Einwohner																	
Nachhaltigkeitsrelevanz	Wir verstehen unter Entwicklungspolitik alle Mittel und Maßnahmen, die eingesetzt bzw. ergriffen werden, um die ökonomische, ökologische, soziale und politische Entwicklung der Entwicklungsländer zu fördern. Dieser Indikator umfasst Projekte im Rahmen von Partnerschaften in Ländern des globalen Südens sowie auch Projekte in der eigenen Kommune. Der Indikator bezieht sich somit auf alle Projekte der Kommune, deren Wirkung geeignet ist, die ökonomische, ökologische, soziale und politische Entwicklung der Entwicklungsländer zu fördern (unabhängig davon, ob ihre Umsetzung in der Kommune oder in anderen Ländern erfolgt). Dies können eigene Projekte der Kommune sein, aber auch Projekte in Kooperation mit Dritten oder Projekte von Dritten, die durch die Kommune gefördert werden.																	
Herkunft	Vereinte Nationen:																	
	Europäische Ebene:																	
	Bund:																	
	Länder:																	
	Kommunen:																	
Validität	Der Indikator bildet das Unterziel in Bezug auf den globalen Süden direkt ab und besitzt daher eine hohe Validität.																	
Datenqualität																		
Datenverfügbarkeit																		
Funktion	Output-, Outcome- oder Impact-Indikator:																x	
	Input-/ Output-Indikator:																	
	Input-Indikator:																	
Wechselwirkungen																		
Rahmenbedingungen																		
Aussage	Im Jahr z wurden je 1.000 Einwohner x Projekte mit Bezug zur Entwicklungspolitik durchgeführt, an denen die Kommune beteiligt war.																	
Berechnung	$(\text{Anzahl der entwicklungspolitischen Projekte}) / (\text{Anzahl der Einwohner insgesamt}) * 1.000$																	
Quelle																		
Einheit	Entwicklungspolitische Projekte je 1.000 Einwohner																	